Eine Beobachtung über die Oxydation des Quecksilbers.

Von W. Kirchmann in Garding.

Quecksilber wird von übermangansaurer Kalilösung, kalt damit geschüttelt, in Quecksilberoxydul, heiss damit ebenso behandelt, in Quecksilberoxyd verwandelt. —

Das sich bildende Manganoxyd muss natürlich erst mit Salzsäure aus dem sich bildenden Brei ausgezogen werden und man erkennt dann an dem sich bildenden Calomel, resp. der Sublimatlösung die vorgegangene Einwirkung. Nirgends fand ich diese Thatsache aufgezeichnet und glaube die Beobachtung für neu halten zu dürfen.

Ueber Chinamin, ein neues Chinaalkaloid.

Von O. Hesse. *)

Die in Britisch-Indien cultivirte *Cinchona succirubra* ist jetzt so weit entwickelt, dass davon erhebliche Mengen Rinde gewonnen und exportirt werden können, so dass man gegenwärtig nicht selten die Gelegenheit haben kann, sich von dem wirklichen Werth dieser Rinde, welcher nach Howard nicht gering sein soll, überzeugen zu können. Diese Rinde enthält nun nach meinen Untersuchungen relativ viel Chinidin, etwas Chinin und in wechselnder Menge noch andere Alkaloide, worunter auch eine neue Substanz, welche ich Chinamin nenne.

Das Chinamin krystallisirt in äusserst zarten, langen asbestartigen, weissen Prismen, welche kein Krystallwasser enthalten. Es löst sich bei gewöhnlicher Temperatur ziemlich leicht in Aether, noch leichter darin bei dessen Siedetemperatur und krystallisirt daraus beim Erkalten, resp. Verdampfen der Lösung. Alkohol und Petroleumäther lösen es leicht, besonders in der Wärme und scheiden es ebenfalls in der bezeichneten Form wieder ab. In verdünntem Weingeist

*) Als Separatabdruck aus den Berichten d. deutsch. Chem. Gesellsch. zu Berlin, v. 8. 4. 72 vom Herrn Verf. erhalten. H. L.